

Schriftleitung: Burg 42/44.
Hinter: H. Herrndt 4887.
Das 'Vollblatt' erscheint mit Ausnahme der Sonntag- und Feiertage mit dem Inhalt: Unterrichtsstellen für den Bereich 'Deutsches Volk' und 'Aussere Angelegenheiten'.

Volksrecht
Sagezeitung
der
Vereinigten Sozialdemokratischen Partei
für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Hauptverleger: Burg 42/44.
Buchhandel: H. Angewandte: Dr. Heister 17.
Postfach: Nr. 208 10.
Erlauf: - Besorgung: wöchentlich 900 Mark, monatlich 8800 Mark.

79 Jahre Gefängnis gegen Gewerkschaftsführer des DEU. und Eisenbahnbedienstete.
Die Militär-Furie.

Maina, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Am Montag verhandelte das französische Kriegsgericht in Mainz unter Vorsitz der Generalstaatsanwaltschaft gegen eine Reihe von Gewerkschaftsführern und Angehörigen des Deutschen Eisenbahnverbandes sowie vier Beamte des Direktionsbezirks Mainz, die vor ungefähr einem Vierteljahr verhaftet wurden, weil sie die Eisenbahner allgemein aufgefordert hätten, nur die Güter und Anhebungen der deutschen Regierung zu befahren.

mit dem Schicksal der Kruppdirektoren. Aber das Urteil wird nirgends in der Welt als ein Rechtspruch angesehen werden, sondern nur als Ausdruck der Gewalt, die die Franzosen ausüben und als Recht maskieren.

Eine amtliche Heußerung über das Schreckensurteil.

Die französische Justiz als Diener des französischen Militarismus.

Berlin, 9. Mai.

Amlich wird zu dem Urteil im Krupp-Prozess erklärt: In unerhörter Verachtung der Nollen haben die Verbrechen über ihre eigenen Opfer zu Gericht gesessen und ein Urteil gesprochen, das die erste Lüge durch eine zweite verdecken will.

Diese Schreckensurteile lösen in den Kreisen der Eisenbahner größte Erbitterung aus. Doch diese Schreckensurteile eines über alle Maßen rohen und jedes sittlichen Regens entbehrenden Militarismus in der ganzen Kulturwelt Empörung auslösen werden, darüber besteht kein Zweifel.

Doch die deutsche Militärjustiz während des Kriegs (wir erinnern nur an das Urteil gegen den Prinzen von Braunschweig) hat in ähnlich brennender Weise benommen, hat, ist lediglich ein Beweis dafür, daß die Ausübung jeglicher Militarismus von mittelalterlicher Rohheit find. Was uns jedoch nicht daran hindern kann, gegen die neuesten Schandtatzen der französischen Militärjustiz in Mainz und Werden aus leidenschaftlicher Protest zu erheben und den Schandurteilen unsere Verdammung ins Gesicht zu schleudern.

Berliner Preßstimmen.

Vom „Kokalanzeiger“ bis zur „Roten Fahne“.

Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.)

Zu dem Werberer Urteil schreibt der „Kokalanzeiger“: „Den Richtern in Werden vorzusetzen, wenn die Angeklagten in möglichst hohen Strafen zu befehlen, wenn ein Verstoß würde in diesem Fall ein höchst gefährliches Verbrechenurteil der französischen Gewaltjustiz bedeuten haben.“

Ein Jahrhundert Gefängnis.

Insgesamt 99 Jahre Gefängnis gegen Krupp und seine Direktoren.

Werden, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Um 6 Uhr nachmittags wurde folgendes Urteil im Krupp-Prozess gefällt: Krupp von Solzen und Salchow sind zu einer Gefängnisstrafe von 15 Jahren und 100 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt, Direktor Wahn 10 Jahre und 100 Millionen, Direktor Dietrich 15 Jahre und 100 Millionen, Direktor Darwzig ebenfalls 15 Jahre und 100 Millionen, Direktor Schäppler 20 Jahre und 100 Millionen, Schäfer 20 Jahre und 100 Millionen das Betriebsratsmitglied Müller 6 Monate Gefängnis und die beiden Manntrabdiene je zwei Monate Gefängnis.

Dazu schreibt der Sozialdemokratische Parlamentsdienst das Folgende:

Dieses Urteil ist eine glatte Ungeheuerlichkeit. Es wird nur verständlich aus dem Gesichtswinkel, daß die französische Politik vor sich selbst die Schuld ablenken will, die riesengroß auf ihr lastet. Der Einbruch ins Ruhrgebiet ist ein schon ein freibewegliche Handlung, die von jedem nicht entzweiten Lande wahrscheinlich als Kriegszug aufgefaßt werden würde.

Krach in den vaterländischen Kampfverbänden.

Die zweifelhafte Rolle des Münchener Polizeipräsidenten.

München, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Infolge der Vorgänge am 1. Mai haben sich die Gegenstände innerhalb der vaterländischen Kampfverbände derart verwickelt, daß der Vorsitzende mit dem gesamten Ausschuss jetzt ihre Häuser übergeben haben. Dieser Akt ist jedoch, weil die stärkere Komart innerhalb der Verbände immer mehr die Oberhand gewinnt und damit auch in anderen Organisationen auf der Regierung und der Landtagsmehrheit gerät.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 37440

London: fest und ruhig.

Demokratische Steuerpolitik.

Berlin, 9. März.

In fast allen Fragen der Politik hat sich in den letzten Monaten eine starke Annäherung der bürgerlichen Mittelparteien an die Deutschen Nationalen vollzogen. Am auffälligsten ist das bei den Demokraten. Vor allem gilt das für die Haltung bei der Wirtschaftspolitik.

Es konnte nicht ausbleiben, daß diese Tatsachen, die in der Öffentlichkeit bekannt geworden sind, in den Kreisen der Nationalen und Deutschen, die sich noch an demokratischen Parteien anschließen, lebhaftes Mißfallen erregt haben. Diese Kreise berufen sich, daß der eine Führer der Partei, Erzelena, die Steuerbrüdergerei der Bestehenden scharf verurteilt, während unter der Führung seiner Kollegen Dr. Fischer und Reinhardt die an und für sich geringen Beistimmern noch weiter herabgedrückt werden.

Die wachsende Erregung in den Stützpunkten der demokratischen Partei sucht man nun durch Angriffe auf die Sozialdemokratie, die beim Geldwertungsgelees allein Hüter der Staatsfinanzen und der Interessen der Arbeiter, Angestellten und Beamten gewesen ist, abgulen. Dieser Zweck dient auch ein Artikel des „Demokratischen Zeitungswortes“, der sich vor allem an der Reichstagsrede des Genossen Dr. Herz vom 15. März bezieht.

Table with 2 columns: Steuerkurs, Wertkurs. Rows include: Sabaq, Deutsch-Luxemburg, Mannheim, Deutsche Bank, Schudert, Hellfort-Waldhof.

Wie aus dieser Aufstellung hervorgeht, wäre der Wertkurs von Ende Dezember, also dem Stichtage zur Vermögenssteuer, etwa das Dreifache des Steuerkurses. Der Kurs Ende April aber ist etwa das 10 fache des Steuerkurses.

Daß der Demokrat, diese Tatsachen unbekannt sind, wird man mit Rücksicht auf die Stimmung in den Kreisen ihrer proletarischen Anhänger durchaus verstehen können. Doch deutlicher aber tritt ihre Verlegenheit an Tage bei der Besprechung der Bestimmung über die Einkommen von Warenvermögen auf Einkommensteuer.

Das aber deutet jetzt bei unter der eifrigsten Förderung der Demokraten aufhunde genommene Wortlaut des Gesetzes? Sollte ein Kaufmann am 31. Dezember 1922 einen Warenvorrat von 10 000 Mark im Werte von 1 Million Mark, so ist dieser Warenvorrat im Werte gleich mit 10 000 Mark. Dann sind 10 Prozent Steuer zu entrichten, also 1 000 Mark, oder 1,7 Prozent

! Bohème !
Deutschlands gewaltigste
Film-Schöpfung. 893

3000
Halle u. Bezirk Merseburg

Sekretariat: Halle (Saale), Clara 42/44
Einkaufsstube, 2 Treppen: Fernruf 1024

Halle. Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr. **Prekominmission.**

Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr. **Angestellte.**

Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr. **Friedersdorf.**

Donnerstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr. **Frankleben.**

Freitag, den 11. Mai, abends 8 Uhr. **Göppa.**

Freitag, den 11. Mai, abends 8 Uhr. **Güntheritz.**

Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr. **Könnern.**

Donnerstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr. **Merseburg.**

Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr. **Mensdorf.**

Donnerstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr. **Baitzhausen.**

Donnerstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr. **Paschwitz.**

Donnerstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr. **Radefeld.**

Sonntag, den 13. Mai, abends 8 Uhr. **Sangerhausen-Eckartsberg.**

Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr. **Wittenberg.**

Freitag, den 11. Mai, abends 8 Uhr. **Wolfen.**

Freitag, den 11. Mai, abends 8 Uhr. **Zahna.**

Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr. **Mansfelder Land.**

Abends 8 Uhr. **Eisleben.**

Abends 8 Uhr. **Wolkenstein.**

Abends 8 Uhr. **Wittenberg.**

Abends 8 Uhr. **Wittenberg.**

Abends 8 Uhr. **Wittenberg.**

Abends 8 Uhr. **Wittenberg.**

Abends 8 Uhr. **Wittenberg.**

Abends 8 Uhr. **Wittenberg.**

Abends 8 Uhr. **Wittenberg.**

Stadt-Theater.
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:
Die Königin vom Naschmarkt
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
Streifenmodell
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr:
Das vierle Gebot

Burg-Theater
Lehrer singt die Liebe
6 Akter. Liebe und Sensation. 861
Das Lebenslied
Aktionaal. Drama.
Bei schlechtem Wetter
Himmelfahrt offen.

Eine gute Uhr
mit Garantie. 621
zuverlässig. Wecker.
moderne Zimmeruhr.
kann man billig beim
Uhrmachermeister
Herm. Schindler,
51. Ulrichstr. 28.

Gold-Silber. Platin.
Kette, Armbänder,
Kauf Juweliers.
zu reellen Preisen
Hauffe,
neb. Leonhardt &
Schlesinger,
Gr. Ulrichstr. 11. II.
Luxussteuerfrei.

Wien. Skakt-u.
Sahne-Flaschen
kauft Holland.
Zapfenstr. 18. Tel. 4984.

Möbel
(alles einzeln),
Schüchle mit Tisch-
einrichtung 120, 140
und 160 cm breit,
Schlafzimmer,
Küchenmöbel,
Bettstellen mit und
ohne Matratze, kom-
plette Schlafzimmern,
Küchen bedarfs heute
noch sehr preiswert

Max Jungblut,
Ulfreidstraße 37.
Gold-Silber. Platin.
Uhren und
Brennstoff, Zahno
kauft 849
A. Sparmann,
Gr. Steinstr. 47
(am Wallhalla).

Arbeitschuhe
Grubenstiefel
kaufen Sie preis-
wert bei
Hofmann
Leipzigstraße 27
am Turm. 851

Stoßpel
Hofmann
Otto Schauberts
Stempelwerk
Tel. 1700
am Turmstr. 27

Strümpfe
neu und antiken
Winterstr., Oberstr. 9.
Damen-Taschen
in Leder, billig
nur bei
Schmeerstr. 19
Lederwaren-
Spezial-Geschäft.

Getragene und neue
Herren-Garderobe u.
jede Wertsache kauft
zu angenehmen Preisen
Hammer,
Halle-S., Rathhausstr. 17. II.
Holt!
Kleine Anzeigen
mit Real-Geldes
Anzeigen, Vermietungen,
Unterstadt, Spielplätze,
Brennmaschinen etc.,
Sind nur nach ihrer Größe

Volkspark
Himmelfahrt:
Frühschoppen-Konzert.
Nachmittags:
Konzert u. Ball.

Verlagsgenossenschaft „Volkszeitung“
e. G. m. b. H. Halle (Saale).
Donnerstag, den 17. Mai 1923, abends
8 Uhr, im „Gewerkschafts-Haus“:
Orient-Generalsammlung
Einsparordnung:
1. Jahresbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Bericht über Vermögenslage.
4. Auflösung der Genossenschaft.
Der Vorsitzende:
Max Erdie. Franz Müller.

Bettstellen
Fußbetten-Kinderbetten
Bodenauflagekissen
Größe Auswahl * Billigste Preise
Weigehende Zahlungsbedingung
BRUNO PARIS
SEIT 1871 BERGSTR. 12.

Zum Tode verurteilt
sind alle Wansen nach Gebrauch von:
Fischers Wanzentod
Erhältlich in den Drogerien von:
Karl Behr, Gr. Brunnenstraße,
Bruno Bertold, Gr. Steinstraße,
Paul Claus, Dreyhauserstraße,
Paul Fritzsche, Delitzscher Str.,
Arthur Frömmert, Zwingerstraße,
Otto Kroschel, Friedrichstraße,
Max Ott, Steinweg,
G. Oswald Nachf., Geisstraße,
F. A. Pats, Gr. Ulrichstraße,
A. Philipp, Magdeburger Straße,
Fr. Riedel, Merseburger Straße,
Bruno Siegel, Talmstraße,
Arthur Steinbach, Königstraße,
G. Köhlpflug, Thomaststraße,
W. Höschel, Reilstraße. 853

Hausfrauen! Sucht nur in den
Scheidstätten, welche
bei uns infizieren.

Volkspark
Volksplatz
Donnerstag, den 10. Freitag, den 11. und Sonnabend,
den 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr, unüderwärflich:
Letzte Experimentalabende
des weltberühmten Telepathen
Fred Harry
Neu: Kettentelepathie!
Massenführung 6 Uhr: Nur frühes Kommen sichert Platz!

Bekanntmachung.
Die Mitglieder der unterzeichneten Krankenkassen werden
darauf aufmerksam gemacht, daß ab 7. Mai 1923 alle Werbun-
gsmittel, Glas, Gummi und ähnliche Artikel von den Kassen
nicht abgeben werden. Die Kassen haben zu diesem Zwecke
in allen Orten, in denen Besuche und Ansuchen anfallen, ihre
eigene Selbstabgabestelle eingerichtet. Die Selbstabgabe ver-
ordnen ohne Artikel an besonderen Rezepten, auf deren Rück-
seite die Selbstabgabestellen aufgeführt sind. Das auf diesen Rück-
seiten Besondere ist ausschließlich von den Selbstabgabe-
stellen zu holen. 843

Wittenberg, den 7. Mai 1923.
Wgem. Sitzkrantentafel I Wgem. Ortstrantentafel II
Wgem. Ortstrantentafel III Wgem. Ortstrantentafel IV
Wgem. Ortstrantentafel V Wgem. Ortstrantentafel VI
Wgem. Ortstrantentafel VII Wgem. Ortstrantentafel VIII
Wgem. Ortstrantentafel IX Wgem. Ortstrantentafel X
Wgem. Ortstrantentafel XI Wgem. Ortstrantentafel XII

Galgenberg
Telephon 6893
unübertroffen in seiner
Familien- u. Stärkewäsche
Eigene Läden:
Gr. Steinstr. 56, Königstr. 25, Geisstr. 36,
Steinweg 20, Leipziger Straße 60, Markt 13,
Ludwig-Wucherer-Straße 7.

Schuh-Verkaufsstelle
für die Gewerkschaftsmitglieder von Halle
u. Umge.
C. Bachmann, Halle, Thomaststr. 47 III
Bitte auf Strasse und Hausnummer achten!

Reklame-Schwindel
treiben wir nicht.
Unsere Preise
sind hoch und fest. Wir zahlen:
Bücher u. Zeitungen . . . kg 330,- Altpapier . . . kg 170,-
Unsortierte Hauskumpen ohne Wolle, Sackse, Schuhe . . . kg 610,-
Woll-Strumpfahle kg 2700,- Felle, Eisen u. Metalle Tagespreisen
Kostenlose Abholung. 864
Paul Theuring
Rohprodukten-Gesellschaft m. b. H. Tel. 4888 u. 5889.
Triftstr. 24, Gr. Brunnenstr. 61, Mühleb. 12
Augustastr. 17 (Hol) Breite Str. 34 (Hol)
Gr. Brauhausstraße 19 (Gr. Berth)
Amendord: Hauptstraße
Querfurt, Roßplatz
(Lichtspiele)

Fehl't's
am Gelde?

Kauf bei Klingler!

Auf Kredit liefern wir zu be-
sonders günstigen
Bedingungen:
Herren-Anzüge / Cutaways / Sport-
Paletots / Schlüpfers / Gummimäntel
Bekleider / Damenmäntel / Kleider
Kostüme / Kostümröcke / Jumper
Kleine Anzahlungen! . . . Kleine Anzahlungen!

Carl Klingler, Leipziger Straße 11!
Kein Laden, nur Erste Etage!
Um allgrößten Andrang zu vermeiden, benutze man
auch die Vormittagsstunden zum Einkauf!
Bei Anfragen Porto beifügen!

! Bohème !
Der Intern. Monumental-Film.
Ab Freitag im G.-T. Riebeckplatz.

Weite Kreise
haben erkannt, daß wir stets,
was Qualität und Preis an-
betrifft, an erster Stelle
marschieren.

Pa. Loden-Sommer-Joppen
beste Qualität und gute
Verarbeitung 40 000
Leinen-Joppen, pa. Qualität
in versch. Farben 30 000
Sommer-Anzüge Körper
37 000
Khaki-Jacken und Hose 30 000
Sport-Brecher-Hose, kariert 37 000
Manchester-Brecher-Hose
in verschiedenen Farben 52 000
Zwinnhosen, sehr schöne
Strreifen 28 000
Sipo-Hosen, Breeches u. lang
36 000
Pilot-Hosen, in großer Aus-
wahl 30 000
Monteurjacke und Hose 15 000
Knaben-Sommeranzüge,
Wachstoff 26 000

Herrenhemden
in großer Auswahl
und verschiedenen Qualitäten.
Pa. Hemdenrock, Hessel und Körper-
barchent in reichem Sortiment.
Textil-Handelsgesellschaft m. B. H.
vorm. Reinke, Halle a. d. S.,
Leipzig, Str. 55. I.
am Riebeckplatz 855

Preis-Aufgabe!
Bei der am Dienstag durch Herrn
Rechtsanwalt und -Dr. Dr. Dr. Dr. Dr.
angeregten Verlobung wurde infolge
geringer Beteiligung nach ein erdiger Preis,
welcher durch die Teilnehmer
eingeladen. — Auf Grund der nach-
einander abgegebenen Nummern entfielen
die Preise wie folgt: 4 erste Preise
Preis: 100 Mark, 2. Preis: 50 Mark,
3. Preis: 25 Mark, 4. Preis: 10 Mark,
5. Preis: 5 Mark, 6. Preis: 2 Mark,
7. Preis: 1 Mark, 8. Preis: 50 Cent,
9. Preis: 25 Cent, 10. Preis: 10 Cent,
11. Preis: 5 Cent, 12. Preis: 2 Cent,
13. Preis: 1 Cent, 14. Preis: 50 Cent,
15. Preis: 25 Cent, 16. Preis: 10 Cent,
17. Preis: 5 Cent, 18. Preis: 2 Cent,
19. Preis: 1 Cent, 20. Preis: 50 Cent,
21. Preis: 25 Cent, 22. Preis: 10 Cent,
23. Preis: 5 Cent, 24. Preis: 2 Cent,
25. Preis: 1 Cent, 26. Preis: 50 Cent,
27. Preis: 25 Cent, 28. Preis: 10 Cent,
29. Preis: 5 Cent, 30. Preis: 2 Cent,
31. Preis: 1 Cent, 32. Preis: 50 Cent,
33. Preis: 25 Cent, 34. Preis: 10 Cent,
35. Preis: 5 Cent, 36. Preis: 2 Cent,
37. Preis: 1 Cent, 38. Preis: 50 Cent,
39. Preis: 25 Cent, 40. Preis: 10 Cent,
41. Preis: 5 Cent, 42. Preis: 2 Cent,
43. Preis: 1 Cent, 44. Preis: 50 Cent,
45. Preis: 25 Cent, 46. Preis: 10 Cent,
47. Preis: 5 Cent, 48. Preis: 2 Cent,
49. Preis: 1 Cent, 50. Preis: 50 Cent,
51. Preis: 25 Cent, 52. Preis: 10 Cent,
53. Preis: 5 Cent, 54. Preis: 2 Cent,
55. Preis: 1 Cent, 56. Preis: 50 Cent,
57. Preis: 25 Cent, 58. Preis: 10 Cent,
59. Preis: 5 Cent, 60. Preis: 2 Cent,
61. Preis: 1 Cent, 62. Preis: 50 Cent,
63. Preis: 25 Cent, 64. Preis: 10 Cent,
65. Preis: 5 Cent, 66. Preis: 2 Cent,
67. Preis: 1 Cent, 68. Preis: 50 Cent,
69. Preis: 25 Cent, 70. Preis: 10 Cent,
71. Preis: 5 Cent, 72. Preis: 2 Cent,
73. Preis: 1 Cent, 74. Preis: 50 Cent,
75. Preis: 25 Cent, 76. Preis: 10 Cent,
77. Preis: 5 Cent, 78. Preis: 2 Cent,
79. Preis: 1 Cent, 80. Preis: 50 Cent,
81. Preis: 25 Cent, 82. Preis: 10 Cent,
83. Preis: 5 Cent, 84. Preis: 2 Cent,
85. Preis: 1 Cent, 86. Preis: 50 Cent,
87. Preis: 25 Cent, 88. Preis: 10 Cent,
89. Preis: 5 Cent, 90. Preis: 2 Cent,
91. Preis: 1 Cent, 92. Preis: 50 Cent,
93. Preis: 25 Cent, 94. Preis: 10 Cent,
95. Preis: 5 Cent, 96. Preis: 2 Cent,
97. Preis: 1 Cent, 98. Preis: 50 Cent,
99. Preis: 25 Cent, 100. Preis: 10 Cent.

Hartmann & Hansen
Wir hätten I. nagelne Bauteil-Verbindungen
Tafel Nr. 8. 81. Ulrichstr. 8
Mansfelder Straße 4
Unsere Leser werden hierdurch ge-
beten, bei ihren Bestellungen
kaufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen
nur die Inserenten zu berücksichtigen
unserer Zeitung zu
Aufklärende Broschüre
Geschlechts-
krankheiten
ihre Erkennung u. Heilung ohne zu spüren
Tina's Kräuterkur u. ihre Wirk. Ohne
Berührung. Ohne Salvarsan u. Quecks.
Eingabe. Durch Blutprob. bestätigt, viele
Danksch. Vers. geg. Einwand v. Hk. 464
Dr. C. L. Bauer, med. Verl. Hansov. 2
Odeonsstraße 3. 18

Die Huronen
Die Vampyre von New York.
Der 24. aktige Sensations-
Groß-Film.

Die Huronen
Ab Freitag I. und II. Teil im
G.-T. Gr. Ulrichstraße 51.

Balle und Saalkreis.

9. Mai, den 9. Mai 1923.

Kurzarbeit und Steuerabzug. Eine Entschädigung des Finanzamts Halle.

In verschiedenen Betrieben, in denen kürzer gearbeitet wird, verfahren die Betriebsleitungen beim Steuerabzug in der Weise, daß sie die steuerlich bleibenden Beträge nicht nach dem für die ganze Woche geltenden Satze, sondern nur nach dem für die Anzahl der Tage, an denen gearbeitet worden ist, berechnen. Diese Verfahrensweise entspricht nicht den gesetzlichen Bestimmungen. Das Finanzamt Halle hat sich an das Finanzamt der Stadt Halle gewandt und um eine Entschädigung ersucht, damit die Arbeitnehmer ihrer Arbeitgeber gegenüber mit einer amtlichen Unterlage auftriften können, wenn sie gegen den unrichtigen Steuerabzug protestieren wollen. Das Finanzamt Halle hat sich an das Finanzamt der Stadt Halle gewandt und um eine Entschädigung ersucht, damit die Arbeitnehmer ihrer Arbeitgeber gegenüber mit einer amtlichen Unterlage auftriften können, wenn sie gegen den unrichtigen Steuerabzug protestieren wollen. Das Finanzamt Halle hat sich an das Finanzamt der Stadt Halle gewandt und um eine Entschädigung ersucht, damit die Arbeitnehmer ihrer Arbeitgeber gegenüber mit einer amtlichen Unterlage auftriften können, wenn sie gegen den unrichtigen Steuerabzug protestieren wollen.

Nach § 5 der Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn wird, wenn ein Arbeitnehmer während einer Lohnzahlungsperiode bei einem Arbeitgeber regelmäßig beschäftigt ist, die Veränderung der für die Lohnzahlungsperiode vorgesehenen Ermäßigung bis zum Ablauf des Arbeitsverhältnisses nicht dadurch ausgeschlossen, daß er für einen Teil der Lohnzahlungsperiode feiner Lohn bezieht. Es ist bei dieser Bestimmung an den in der Praxis am häufigsten vorliegenden Fall des Kurzarbeiters gedacht, der a. W. im Wochenlohn steht, aber wegen Betriebsveränderung nur drei Tage in der Woche arbeitet und die übrigen drei Tage feiner Lohn bezieht. An diesem Falle ist die Anwendung der § 5 der Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Einkommensteuer zu verneinen, und nicht eine solche Ermäßigung nur nach der Zahl der Tage, an denen tatsächlich gearbeitet wird, sondern auch für die Lohnauszahlung zu berechnen.

Das Finanzamt der Stadt Halle hat nunmehr seinen Standpunkt zu dieser Frage ebenfalls bekanntgegeben. In dem Schreiben vom 5. Mai 1923 antwortet, daß hier der Standpunkt des Finanzamts Halle ist, daß der Betrieb (des Finanzamts Halle) entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Mit diesem Bescheide des Finanzamtes der Stadt Halle haben die Arbeiter, die kürzer arbeiten, eine Unterlage für ihre Einkünfte gegen etwa zu viel abgezogene Steuern. Wo bereits ein Urteil über die Angelegenheit vorliegt, müssen sie wiederum gütlich gemacht sein, beim nächsten Abzug in Anwendung gebracht werden. Sollten sich Arbeiter nicht befrieden lassen, wollen man dies dem Finanzamt Halle (Arbeitertribunal) mitteilen.

Die Denkmalsprenger vor Gericht.

Werner zu 6 Jahren, Kynast zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Schmutzgerichtverhandlung gegen Werner und Kynast endete ungefaßt, wie vorausgesehen war. Der Diebstahl des Sprengstoffes betraf die drei Angeklagten, Werner, Kynast und Kynast. Die Verhandlung wurde durch den Sachverhalt gegen diese beiden Angeklagten nur auf Zuchthausstrafen von 5 und mehr Jahren erkannt werden. Für 6 Jahre Zuchthaus erhielt Kynast. Bei Werner trat nach dem Urteil, daß 6 Jahre Zuchthaus, erkannt aber auch auf 6 Jahre Zuchthaus und Zuchthausstrafe. Der Richter war die geringste zulässige Strafe 1 Jahr Zuchthaus. Darüber wurde bei ihm auch nicht hinausgegangen.

Am Laufe der Verhandlung kam es auch noch zu einem kleinen Ansturm des wunden Nitrogens und dem Staatsanwalt. Der Verteidiger hielt mit aller Energie daran fest, daß bei den Angeklagten der Sprengstoff nicht in der Hand der Angeklagten, sondern bei dem Richter lag. Er sprach aber auch davon, daß die von rechtsgerichteten Parteien beantragen politischen Verbrechen weniger intensiv verfolgt seien als die der linksgerichteten. Weiter trat er die Auffassung, daß aus den Zuchthausstrafen keine Befreiung resultiert. Das wurde dem Staatsanwalt in dem Sinne des Staatsanwaltschaften sehr feinsinnig eine solche ungleiche Behandlung vor, und wenn das vom Verteidiger über Zuchthaus Gefangene richtig sei, so könne man ja diese Gefangenen über Zuchthaus erwirbt darauf, daß im Ministerium nachzufragen, was schon ein solcher Fall vorgefallen habe. Im übrigen nahmen die Angeklagten die Verhandlung mit großer Aufmerksamkeit wahr, daß dagegen beim Reichsgericht Revision eingeleitet werden würde.

Liederabend des Arbeiter-Sängerbunds.

Gestern Abend war der Einladung des Arbeiter-Sängerbunds ein Publikum gefolgt, das den großen Saal des Volksparks im wahren Sinne des Wortes bis auf den letzten Platz füllte. Was wurde aber auch geboten, um diesen Erfolg begreiflich zu finden? Den Vortrag des Liedes leitete ein Orchester von 180 Sängern umfassen Chor hatte man verschiedene Soli (Kontrabaß, Violine) aufgeführt. Die Solisten, Herr Albin Fritsch, Herr Albin Fritsch, Herr Albin Fritsch, fanden mit ihren Leistungen, dem Vortrag des Chors, den ungeteilten Beifall der Zuhörer.

Die Kunst dem Volke! Dieses gefüllte Wort unserer Tage wurde also gestern wieder einmal wahr gemacht. Offen war, daß das in Zukunft sich noch oft wiederholen möge. — Einige Besucherinnen hätten sich recht sehr zum Schwägen verpflichtet fühlen müssen. Die übergroße Mehrheit gab ihnen doch das beste Beispiel.

Das Alkoholübel.

Wir haben einen großen Mangel an Nahrungsmitteln. Es müssen also dem Volk Lebensmittel zugeführt werden. Ersetzt man aber immer noch den wertvollen Rohstoff in Alkohol umgewandelt. Aus Weizen wird Branntwein hergestellt, obwohl er ein wertvolles Futtermittel ist. Die Gerste wandert in die Brauereien, obwohl sie dringend gebraucht wird für besseren Ernährung der Kinder, die zum Teil unterernährt sind. Der Bier werden in die Säure gewandelt, damit sie auch in Biergetränk für den besten sich an „Eierkorn“ abgeben kann. Die Kartoffeln müssen ebenfalls zur Zubereitung von Schnaps dienen. Die Wissenschaft hat längst festgestellt, daß der Genuß von Alkohol dem menschlichen Körper schweren Schaden zufügt. Trotzdem wird weiter Branntwein erzeugt, weil das Brauereigewerbe hohe Profite abwirft. Obwohl in der Lebensmittelwissenschaft die Wissenschaftler zeigen, die sich gegen die Herstellung und den Genuß von Alkohol wenden. Die Sozialdemokratie hat bereits im Jahre 1909 auf dem Parteitag zu Leipzig den Vorstoß des Schmapes beschlossen, einmal um die Arbeiterbewegung zu erhalten, dann aber auch, um den Schnapsverzehrenden zu verhindern den hohen Gewinn zu sich zu ziehen. In Amerika, haben sich zu einem Verbot der Herstellung von Alkohol zu Trinkzwecken entschlossen. Die Alkoholindustrie hat sich unaufrichtig gezeigt, wie ja auch unsere Zölle durch im Preise sich nach den veränderten Verhältnissen anpassen wollen. Freilich, wir Sozialisten müssen uns darüber freuen, daß Alkoholübel nur in dem Boden der Kapitalisten

Sterbekassengründungen und Volksfürsorge.

Die Geschichte lehrt, daß die Menschheit nichts aus ihr lernt. Die Menschheit lernt nie, aber lange nicht genug geübten. Die Menschheit wird wieder aus demselben durch Erfahrungen in den letzten Augenblicken der Arbeiterkassen Deutschlands bekehrbar machen. Es handelt sich um den Versuch, sich durch Gründung von Sterbekassen die Last der unrentablen Kosten, die ein Begräbnis heute verursacht, zu erleichtern. Die Träger dieser Bestrebungen sind teils Gemeinden, teils Gewerkschaften, teils auch Parteioffizianten. So verständlich diese Bestrebungen an sich sind, so ist doch sehr zu bedauern, daß alle solchen Erfahrungen, die man gerade auf dem Gebiet des Sterbekassensens immer wieder gemacht hat, nichts gelehrt haben. Man glaubt noch immer, daß man, wenn man eine Organisation für irgendeine Sache geschaffen hat, diese erhalten würde. Das Schicksal unabhängiger Sterbekassen legt einen unabweislichen Beweis dafür ab, daß diese Auffassung unzutreffend und daß nichts folgerichtiger als derartige Unternehmungen von vornherein nicht auf eine sichere Rechnungsgrundlage zu stellen. Man glaubt noch immer, daß man, wenn man eine Organisation für irgendeine Sache geschaffen hat, diese erhalten würde. Das Schicksal unabhängiger Sterbekassen legt einen unabweislichen Beweis dafür ab, daß diese Auffassung unzutreffend und daß nichts folgerichtiger als derartige Unternehmungen von vornherein nicht auf eine sichere Rechnungsgrundlage zu stellen.

Es hat sich weiter ergeben, daß die angeblich bedeutend niedrigeren Verwaltungskosten bei den Sterbekassen nur als ein geringfügig durchschlagendes Argument, daß sie aber mit zunehmendem Umfang keineswegs billiger, sondern eher teurer arbeiten als Versicherungen, ohne daß sie in der Lage wären, die rechnungsmäßige Gewähr für die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen zu bieten wie die Lebensversicherung. Wir geben zu, daß, wenn das von vielen noch immer erträumte Ideal einer Sterbekasse erreicht werden würde, diese eine sichere Lebensversicherung vorzuziehen sein würde, wenn nämlich der Mitgliedsbeitrag der Sterbekasse genügend hoch wäre, sich der Abgang durch einen mißbilligen gleichartigen Zugang wieder ausgleiche, wenn das Durchschnittsalter der versicherten Personen ein gleiches bliebe, wenn es möglich wäre, einen Ausgleich für die zu erwartende Geldverzinsung zu schaffen, wenn es gelänge, durch die Aufstellung sachlicher Willen und dem Epidemien eine Lebensversicherung zu verbinden, und wenn es letzten Endes möglich wäre, die Verwaltungskosten zu dem niedrigen zu halten. Dann, ja, eine solche ideale Kasse gehört aber ins Reich der Utopien, wie die Erfahrung an Hunderten von Beispielen gezeigt hat. Auch keine Kasse ist es, die den Mitgliedern eine Lebensversicherung zu schaffen. Der Gang der Dinge ist vielmehr immer der gleiche: anfänglich geht es einer Kasse ansehnlich; es treten — da meistens eine Warteliste vorgelegen ist — nur sehr wenige Sterbefälle ein, für die die Kosten von den vorhandenen einigen hundert oder vielleicht tausend Mitgliedern fast vollständig gedeckt werden. Wenn diese Verhältnisse sich einhalten, so ist der Bestand in den ersten Stufen der Bevölkerung natürlich als ehrenamtlich tätig sein wollen. Wenn aber der Mitgliederbestand sich, wie erforderlich, mehr, so muß zwangsläufig zur Anstellung eines besoldeten Kassierers geschritten werden. Aber auch dann geht es nicht ohne große Weite. Die Kasse beginnt den Zugang an neuen Mitgliedern immer beständig zu verlieren, bis die Sterbekasse schließlich in den Ruin verfallen ist. Die vorhandenen Mitglieder werden älter, die Sterbekasse kauft sich, die eingehenden Beiträge reichen nicht mehr aus, etwa vorhandene Reserven werden aufgebraucht, schließlich muß die Kasse in den Ruin verfallen sein. Die Kasse beginnt den Zugang an neuen Mitgliedern immer beständig zu verlieren, bis die Sterbekasse schließlich in den Ruin verfallen ist. Die vorhandenen Mitglieder werden älter, die Sterbekasse kauft sich, die eingehenden Beiträge reichen nicht mehr aus, etwa vorhandene Reserven werden aufgebraucht, schließlich muß die Kasse in den Ruin verfallen sein.

es rapide bergab. Immer kleiner wird der Bestand, nur die Kosten fallen immer höher und höher an. Die Sterbekassen werden bis zum völligen Zusammenbruch durch Erfahrungen in den letzten Augenblicken der Arbeiterkassen Deutschlands bekehrbar machen. Es handelt sich um den Versuch, sich durch Gründung von Sterbekassen die Last der unrentablen Kosten, die ein Begräbnis heute verursacht, zu erleichtern. Die Träger dieser Bestrebungen sind teils Gemeinden, teils Gewerkschaften, teils auch Parteioffizianten. So verständlich diese Bestrebungen an sich sind, so ist doch sehr zu bedauern, daß alle solchen Erfahrungen, die man gerade auf dem Gebiet des Sterbekassensens immer wieder gemacht hat, nichts gelehrt haben. Man glaubt noch immer, daß man, wenn man eine Organisation für irgendeine Sache geschaffen hat, diese erhalten würde. Das Schicksal unabhängiger Sterbekassen legt einen unabweislichen Beweis dafür ab, daß diese Auffassung unzutreffend und daß nichts folgerichtiger als derartige Unternehmungen von vornherein nicht auf eine sichere Rechnungsgrundlage zu stellen.

Diese Erkenntnis war es u. a. auch, die die Gewerkschaften und Sozialisten vor dem einen Augenblick, durch die Gründung von Sterbekassenunternehmen im Leben zu rufen. Die Volksfürsorge ist für die deutsche Arbeiterkassen das Versicherungsunternehmen, das auf sicherer rechnungsmäßiger Grundlage aufgebaut ist und den bei den Versicherungen die Summen garantiert, die bei Stellung des Antrags vereinbart worden sind. Der Gehalt der Lebensversicherung entspricht sich aber nicht darin, daß es den Hinterbliebenen ermöglicht, die Kosten für das Begräbnis aufzutreiben, sondern er will die Hinterbliebenen darüber hinaus vor den schlimmsten Sorgen nach dem Tode ihres Ernährers sichern. Die Betreuer dieser Vereine, ihre Mitglieder insoweit zu versichern, daß die Leistung der Volksfürsorge als bedingt anerkannt und ihnen durch die Einführung eines Zertifikats nachgewiesen werden kann. Danach sind die Mitglieder für die Vereine mit hundert Mitgliedern aufwärts möglich. Dieser Tarif stellt eine brauchbare und vor allem sichere Rechnungsgrundlage dar, auf der die Beiträge nach einer festen Todesfallversicherung unter günstigen Bedingungen vereinbart werden können. Jeder Einzelne dieser Vereine hat die Möglichkeit, die Kosten für das Begräbnis aufzutreiben, sondern er will die Hinterbliebenen darüber hinaus vor den schlimmsten Sorgen nach dem Tode ihres Ernährers sichern. Die Betreuer dieser Vereine, ihre Mitglieder insoweit zu versichern, daß die Leistung der Volksfürsorge als bedingt anerkannt und ihnen durch die Einführung eines Zertifikats nachgewiesen werden kann. Danach sind die Mitglieder für die Vereine mit hundert Mitgliedern aufwärts möglich. Dieser Tarif stellt eine brauchbare und vor allem sichere Rechnungsgrundlage dar, auf der die Beiträge nach einer festen Todesfallversicherung unter günstigen Bedingungen vereinbart werden können. Jeder Einzelne dieser Vereine hat die Möglichkeit, die Kosten für das Begräbnis aufzutreiben, sondern er will die Hinterbliebenen darüber hinaus vor den schlimmsten Sorgen nach dem Tode ihres Ernährers sichern.

Es hat sich nach dem Schicksal der Gründungen der deutschen Arbeiterkassen im Jahre 1923 ergeben, durch die Gründung von Sterbekassenunternehmen im Leben zu rufen. Die Volksfürsorge ist für die deutsche Arbeiterkassen das Versicherungsunternehmen, das auf sicherer rechnungsmäßiger Grundlage aufgebaut ist und den bei den Versicherungen die Summen garantiert, die bei Stellung des Antrags vereinbart worden sind. Der Gehalt der Lebensversicherung entspricht sich aber nicht darin, daß es den Hinterbliebenen ermöglicht, die Kosten für das Begräbnis aufzutreiben, sondern er will die Hinterbliebenen darüber hinaus vor den schlimmsten Sorgen nach dem Tode ihres Ernährers sichern. Die Betreuer dieser Vereine, ihre Mitglieder insoweit zu versichern, daß die Leistung der Volksfürsorge als bedingt anerkannt und ihnen durch die Einführung eines Zertifikats nachgewiesen werden kann. Danach sind die Mitglieder für die Vereine mit hundert Mitgliedern aufwärts möglich. Dieser Tarif stellt eine brauchbare und vor allem sichere Rechnungsgrundlage dar, auf der die Beiträge nach einer festen Todesfallversicherung unter günstigen Bedingungen vereinbart werden können. Jeder Einzelne dieser Vereine hat die Möglichkeit, die Kosten für das Begräbnis aufzutreiben, sondern er will die Hinterbliebenen darüber hinaus vor den schlimmsten Sorgen nach dem Tode ihres Ernährers sichern.

Geschiedlich beurteilt wurden im April 5 Personen. In 10 Fällen wurden von der Richterseite verurteilte Waren beschlagnahmt und bis zur gerichtlichen Entscheidung sicher gestellt, darunter Tabak, Kautschuk, Arzneimittel und insgesamt 657 040 M. an Waren etc.

Parteienführer. Mitgliederverammlung. Am Montag, dem 14. Mai, abends 7 1/2 Uhr, findet im Volkspark eine Mitgliederverammlung des Ortsvereins Halle statt. Tagesordnung: Die ständischen Vorgänge im Braunkohlentage. Referenten: Genosse Professor Kynast und Genosse Dr. Fischer. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt notwendig. Der Vorstand.

Unterbezirk I (Halle-Saalkreis). Am Sonntag, dem 18. Mai, vormittags 10 Uhr, findet in Halle (Volkspark), Burgstraße 27 unsere diesjährige Interessierten-Generalsammlung statt. An dieser Konferenz nehmen auch sämtliche Gewerkschaften teil, soweit sie Mitglieder der DGB sind. Referent: Genosse Dr. Fischer. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt notwendig. Der Vorstand.

Tagessordnung: 1. Geschäfts- und Kasserbericht. 2. Stand der Presse. 3. Wahlen. 4. Die kommenden Gemeindevahlen. (Referenten: Genosse Landrat G. u. s. e., Wetzberg, und Parteisekretär Peterdorf, Halle.) 5. Verschiedenes.

Da die Konferenz von außerordentlicher Wichtigkeit ist, erbiten wir eine rechte gute Beteiligung. Parteigenossen haben als Gäste Zutritt. Mitgliedsbeitrag ist vorzulegen! Der Vorstand.

Film und kleine Bühne. Fred Garz im Volkspark. Donnerstag, den 10. Freitag, den 11. und Samstag, den 12. Mai, finden im Volkspark die letzten Abende des weltberühmten Telepathen Fred Garz statt. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges. Fred Garz wartet wieder mit neuen Experimenten auf. Von besonderem Interesse dürfte die Telepathie sein. Die Fred Garz hier in Halle nach nicht gesagt hat. Frühes Kommen führt hier. Aufführung 8 Uhr.

Veranstaltungen und Veranstaltungen. * Volkspar. Zu Himmelfahrt werden im großen Saal, bei gutem Wetter im Garten, mittags 11 Uhr Konzert, und Arbeitsmehrwörter von Herrn Fred Garz stattfinden. Vom Nachmittag an hält der Radiobereiter Stern ein Frühlingskonzert mit künstlerischen Darbietungen des Herrn Fred Garz in familiären Kreisen ab. Im unteren Saal findet das beliebte Drehorgelkonzert statt.

(Schluß des redaktionellen Teiles). Aus dem Geschäftsleben. Frische Milch sollte man Kindern in jedem Alter nicht völlig entziehen, denn sie kann durch Milch in irgendeiner anderen Form nicht ersetzt werden. Dagegen können Sie an der teuren Milch sparen, wenn Sie Pasteurisierte Milch aus dem Handel zu bekommen, die in allen einschlägigen Geschäften zu haben ist. Vorwärts wird für Säuglinge, heranwachsende Kinder und Erwachsene, namentlich Magen- und Darmleiden, Schwäche, Nerven- und Gelenkeleiden empfohlen. Infolge ihrer großen Ergiebigkeit ist Vorwärts Kinder- und Krankenmilch ebenfalls billiger als Milch oder sonstige Stärkungsmittel.

